

**KLEINE
ZEITUNG**

IMMOBILIEN

FREITAG, 9. MAI 2008, SEITE 1

kleinezeitung.at/immobilien

Wein & Wohnen

Moderne Architektur in den südsteirischen
Weinbergen. Zu Gast im neuen Wohnhaus
der Familie Dielacher.

SEITEN 2/3



MANFRED SEIDL, WIEN, STUHLHOFER/WOLF

THEMEN-ABEND

Wohnen in Leibnitz.
Wie Sie zu einem
Kellerstöckl in der
Südsteiermark kommen
und warum sich der Kauf
einer Wohnung in
Leibnitz lohnen könnte.
Rat von Experten.

SEITEN 4/5



WEIN-BAUTEN

Genuss-Reisen.
Wo Architektur- und
Wein-Liebhaber in der
Steiermark voll auf
ihre Kosten kommen.
Moderne Weingüter,
die man gesehen haben
muss. Ein kleiner
Wegweiser. SEITEN 6/7

ANZEIGE

11752419

DOMIZIL
VORSORGE

Mit Projekten der Michelatsch Gruppe

michelatsch.at

Das Maß aller Dinge

Schöner wohnen als im alten Winzerhaus. Die Familie Dielacher hat sich in Ratsch an der südsteirischen Weinstraße eine komfortable Terrasse mit Haus gebaut.

DANIELA BACHAL

Ein idyllisches Winzerhaus mitten in den Weinbergen, davon träumen viele. Gabriel Dielacher hat sich diesen Traum vor 13 Jahren verwirklicht. „Ich wollte in diese Region, weil ich beruflich viel zwischen Wien, Laibach und Belgrad pendle“, erzählt der gebürtige Grazer, der das Winzerhaus mit seiner Familie auch regelmäßig bewohnt hat. Den einen oder anderen Umbau hat es in diesen Jahren auch gegeben. 2005 war die Zeit aber reif für eine komplette Sanierung und für einen Neubau, der nicht nur private Rückzugsräume, sondern auch ein Büro bietet. „Ich wollte eine Plattform für die vielen Geschäftskontakte, die ich pflegen muss - und den herrlichen Ratscher Sauvignon“, sagt der Hausherr.

Die Planung übernahm dabei das Wiener Architekturbüro Albertoni. „Die Art, wie die das Weingut Gross in unserer Nachbarschaft umgebaut haben, hat uns überzeugt“, sagt Dielacher. Seine Vorgaben: „Mediterranes Flair, eine riesige Terrasse als Erweiterung des Wohnzimmers und zwei getrennte Ebenen, eine für Berufliches und eine für Privates“, zählt er auf. Im Übrigen hatten die Architekten freie Hand.

Zuerst wurde das Winzerhaus generalsaniert. „Wir haben die Bausünden aus den 60er-Jahren entfernt, den Dachboden ausgebaut und das Haus in der Länge gekürzt“, erzählt der Planer Alberto Bach. Die Hauptsache war dann aber der Neubau, der mit Unter-



stützung des Ratscher Bürgermeisters Hannes Zweytick eine sehr individuelle Formsprache entwickeln konnte.

Beletage von Ratsch

„Zwei Dinge haben wir hier versucht“, erklärt Bach. „Erstens sollte die Landschaft durch das Haus durchfließen, damit Innen- und Außenräume möglichst zur Einheit werden. Das geht nur, wenn man ein Untergeschoss fürs Schlafen und ein Obergeschoss fürs Wohnen einplant - durch zwei untereinander versetzte Baukörper.“ Auf diese Weise öffnet sich das Obergeschoss hangseitig mit einer Terrasse der Landschaft, und bergseitig liegt vor den Fenstern die Wiese.

„Zweitens haben wir mit dem Haus die Beletage in der Ratsch errichtet“,



Die Photovoltaikzellen im Glasdach liefern Strom und sorgen für Beschattung



Das offene Obergeschoss kann mit Schiebetüren unterteilt werden

Drei Meter Raumhöhe, jede Menge Luft und Licht





Der Planer Alberto Bach auf der Terrasse aus Lärchenholz. Für die Fassade wurde Stein aus Kroatien gewählt: „Ein Wunsch des Bauherrn.“

MANFRED SEIDL, WIEN (8)

sagt Bach und erklärt damit den fürstlichen Außenbereich, der vor Regen und Hitze geschützt ist: Die Terrasse, die auf dem Privatbereich mit Schlaf- und Kinderzimmern aufgesetzt wurde, misst 180 Quadratmeter.

Das Glasdach darüber ist eine eigene Geschichte. Einerseits schützt es vor Regen, dank Photovoltaikzellen liefert es aber auch Strom und sorgt für Beschattung. Womit wir bei einem Hauptanliegen des Planers sind: Es geht bei aller Ästhetik immer um die Funktion. „Sie ist die Seele eines Hauses. Wenn sie gesund ist, ist das Haus auch außen schön“, sagt Bach. In die Planung des Hauses hat er folgerichtig eineinhalb Jahre investiert. Geworden ist es ein Maßanzug. „Einer, der passt“, sagt Hausherr Dielacher.

WAS & WER

Der Neubau. Massivbauweise mit Betonkeller. Dach: Holzkonstruktion mit Stahlelementen und Glas.

Größe. 240 m² Wohnfläche

Energie. Photovoltaikanlage (2x8 Kilowatt) und Erdwärme.

Bauzeit. Herbst 2006 bis August 2007.

Baukosten. Laut Architekten 1380 Euro netto pro Quadratmeter ohne Einrichtung, ohne Photovoltaik.

Die Planer. Architekturbüro Albertani, Porzellangasse 49, 1090 Wien, Tel. (01) 319 15 29

www.albertoni.at

Albertoni-Projekte in der Südsteiermark: Sattlerhof, Weingut Gross, Weingut Terra Gomeliz



Oben und unten: die Hangseite des Neubaus. Bild Mitte: Das sanierte Winzerhaus



Die Landschaft geht im Obergeschoss durch das Haus – von den Fenstern bergseitig (rechts) bis zur Terrasse

